

INNENPOLITIK

*
*

*(8)

4. Tagung des VI. NVK

Der VI. Nationale Volkskongreß (NVK) trat vom 26. März bis 12. April 1986 zu seiner 4. Tagung zusammen. Im Mittelpunkt der diesjährigen Plenarsitzung des chinesischen Parlaments standen die Beratung und endgültige Verabschiedung des 7. Fünfjahrplans (1986-1990) und der "Allgemeinen Regeln des Zivilrechts der Volksrepublik China". Von herausragender Bedeutung war auch die Verabschiedung der beiden neuen Gesetze über die allgemeine Schulpflicht und über die in China ansässigen Unternehmen in Auslandsbesitz. Insgesamt nahmen 2.806 Abgeordnete an der NVK-Plenartagung teil. Der VI. NVK hat gegenwärtig 2.974 Abgeordnete (darüber hinaus sind noch 4 NVK-Mandate vakant).

Auf der Tagesordnung der 4. Tagung des VI. NVK standen die Beratung und Verabschiedung der folgenden Vorlagen:

- Der 7. Fünfjahrplan für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China (1986-1990) (Auszüge in: RMRB, 15.4.86; deutsch in: BRu, 29.4.86) und der diesbezügliche Bericht von Ministerpräsident Zhao Ziyang (Text in: RMRB, 14.4.86; deutsch in: BRu, 22.4.86).
- Der Plan für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Jahre 1986 und der diesbezügliche Bericht des Vorsitzenden der Zentralen Planungskommission Song Ping (Text in: RMRB, 16.4.86).
- Der Staatshaushalt von 1986 und das Haushaltsbudget für 1986 und der diesbezügliche Bericht von Finanzminister Wang Bingqian (Text in: RMRB, 16.4.86).
- Der Arbeitsbericht des Ständigen Ausschusses des VI. NVK (Text in: RMRB, 19.4.86).
- Der Arbeitsbericht des Obersten Volksgerichtshofs (Text in: RMRB, 20.4.86).
- Der Arbeitsbericht der Obersten Volks(Staats-) Anwaltschaft (Text in: ebenda).
- Die "Allgemeinen Regeln des Zivilrechts der Volksrepublik China" (Text und Erläuterungen des Gesetzes in: RMRB, 17.4.86; siehe auch RMRB, 13.4.86, S.3 u. 21.4.86, S.4).
- Das Gesetz der Volksrepublik China über die allgemeine Schulpflicht (Text und Erläuterungen in: RMRB, 18.4.86; siehe auch RMRB, 13.4.86, S.3 u. 26.4.86, S.3).
- Das Gesetz der Volksrepublik Chi-

na über Unternehmen in Auslandsbesitz (Text und Erläuterungen in: RMRB, 18.4.86; siehe auch RMRB, 13.4.86, S.3 u. 16.4.86, S.2).

Darüber hinaus traf der Nationale Volkskongreß folgende Personalentscheidungen:

- Ernennung von Qiao Shi (62) zum stellvertretenden Ministerpräsidenten. Qiao Shi ist bereits Mitglied des Politbüros und des ZK-Sekretariats sowie Sekretär der für Sicherheitsfragen zuständigen ZK-Kommission für Politik und Recht.
- Ernennung von Song Jian (54) zum Staatsratskommissar. Song Jian ist bereits Vorsitzender der Zentralen Kommission für Wissenschaft und Technik und Mitglied des XII. Zentralkomitees der KPCh.
- Wahl von Chu Tunan (87!) zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des VI. NVK. Chu ist amtierender Vorsitzender der Demokratischen Liga und gehört nicht der KPCh an. Die Demokratische Liga ist eine der 8 demokratischen Parteien in der VR China.
- Wahl von 5 neuen Mitgliedern des Ständigen NVK-Ausschusses, darunter 3 Nicht-KPCh-Mitglieder (siehe RMRB, 13.4.86 u. XNA, 14.4.86).
- Umfangreiche personelle Erweiterung der 6 NVK-Fachkommissionen (siehe ebenda). -sch-

*(9)

4. Tagung des VI. Nationalen Komitees der PKCV

Parallel zur 4. Tagung des VI. NVK trat - wie üblich - auch das VI. Nationale Komitee der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes (PKCV) zu seiner 4. Sitzung zusammen. Vom 23. März bis 11. April 1986 beschäftigten sich 1.766 der insgesamt 2.020 Mitglieder des Nationalen PKCV-Komitees vor allem mit dem 7. Fünfjahrplan und den anderen Tagesordnungspunkten der diesjährigen NVK-Plenartagung. Darüber hinaus wurden auf der PKCV-Sitzung 16 Mitglieder in den Ständigen Ausschuß des Nationalen Komitees hinzugewählt - darunter der frühere KPCh-Partei-Sekretär des Autonomen Gebiets Xinjiang (bis Oktober 1985) Wang Enmao (73), der berühmte Raketenkonstrukteur Qian Xuesen (75; KPCh-Mitglied) und die Soziologin Lei Jieqiong (81; stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft für die Förderung der Demokratie Chinas), die darüber hinaus zu stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Komitees der PKCV aufstiegen.

Die PKCV ist ein beratendes Organ der Regierung ohne irgendwelche

Kontrollrechte. In der offiziellen Sprachregelung wird die PKCV als "Organisation der patriotischen Einheitsfront unter Führung durch die Kommunistische Partei Chinas" dargestellt. Ihre ausschließlich beratende Funktion wird als eine "Hauptform der sozialistischen Demokratie im politischen Leben Chinas" beschrieben (RMRB, 23.3.86). Die PKCV setzt sich aus Mitgliedern der KPCh, der 8 demokratischen Parteien, der Massenorganisationen sowie aus parteilosen Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur zusammen. Gegenwärtig hat die PKCV rund 350.000 Mitglieder in mehr als 2.800 organisatorischen Einheiten. -sch-

*(10)

Marx, Lenin und Mao nicht im 7. Fünfjahrplan

Ein Indiz für die weitgehende Abkehr von den Klassikern des Sozialismus ist das völlige Fehlen der Namen von Marx, Lenin und Mao im 7. Fünfjahrplan für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China (1986-1990), der am 12. April 1986 vom Nationalen Volkskongreß endgültig verabschiedet wurde. Selbst im Kapitel über "ideologisch-politische Arbeit", das im übrigen noch nicht einmal 1% des Gesamttextes ausmacht, finden sich die Namen der revolutionären Leitfiguren ebensowenig wie die Begriffe "Marxismus", "Marxismus-Leninismus" oder "Mao-Zedong-Ideen". Auffallend ist auch, daß die "Vier grundlegenden Prinzipien" nicht in den 7. Fünfjahrplan Eingang gefunden haben. Sie beinhalten das unbedingte Festhalten am sozialistischen Weg, an der Diktatur des Proletariats (von offizieller Seite neuerdings euphemistisch auch als "demokratische Diktatur des Volkes" bezeichnet), an der (alleinigen) Führung durch die Kommunistische Partei Chinas sowie am Marxismus-Leninismus und an den Mao-Zedong-Ideen. Statt dessen wird im 7. Fünfjahrplan die weitere Propagierung der "Fünf Gebote" (Anstand, Höflichkeit, Hygiene, Zucht und Ordnung sowie Moral), der "Vier Tugenden" (korrekte Geisteshaltung, höfliche Sprache, gesittetes Verhalten und anständiges Äußeres) und der "Drei Geliebten" (Vaterland, Sozialismus und Kommunistische Partei) gefordert.

Im Bericht von Ministerpräsident Zhao Ziyang werden hingegen die "Vier grundlegenden Prinzipien" und der Begriff "Marxismus" erwähnt. So sollen wichtige Fragen, die bei der Reform und beim Aufbau auftauchen, "unter Anwendung der grundlegenden Theorien des Marxismus" untersucht und gelöst werden, wobei gleichzeitig der Marxismus "in der Praxis bereichert und

weiterentwickelt" werden soll. Bezeichnenderweise sind diese Passagen erst nachträglich als "Ergänzungen" in den Bericht von Zhao Ziyang aufgenommen worden. Sehr wahrscheinlich gehen sie auf entsprechende Interventionen orthodoxer Kreise zurück. -sch-

*(11)

Sicherheitschef Qiao Shi nun auch stellvertretender Ministerpräsident

Vom fünften stellvertretenden Ministerpräsidenten wurde auf der 4.Tagung des VI.NVK Politbüro-Mitglied und ZK-Sekretär Qiao Shi ernannt. Als Sekretär der ZK-Kommission für Politik und Recht steht der 62jährige Qiao Shi an der Spitze des Sicherheitsapparates der Volksrepublik China. Die ZK-Kommission für Politik und Recht stellt das Führungsorgan der KPCh über die Bereiche Recht, öffentliche Ordnung und innere Sicherheit dar. Sie befaßt sich nicht nur mit Maßnahmen zur Verhütung und Verfolgung normaler Straftaten sondern auch mit politischen Delikten und Spionagefällen. Wahrscheinlich unterstehen ihr de facto auch die politische Polizei und die Spionageabwehr als wichtige Organe des staatlichen Sicherheitsapparates. Qiao Shi, der 1940 der KPCh beitrug, machte u.a. innerhalb des Kommunistischen Jugendverbands (KJV) politische Karriere, und er ist deshalb der KJV-Loyalitätsgruppe von ZK-Generalsekretär Hu Yaobang zuzurechnen. Während der Kulturrevolution wurde Qiao Shi offenbar politisch kaltgestellt. Nach seiner Rehabilitierung wurde er im März 1978 zum stellvertretenden Direktor der ZK-Abteilung für internationale Beziehungen ernannt. Im April 1982 stieg er zum Direktor der ZK-Abteilung für internationale Beziehungen auf. Auf dem XII.Parteitag im September 1982 wurde er zum ersten Mal in das Zentralkomitee als Mitglied gewählt, und er erhielt darüber hinaus den Posten eines Kandidaten des ZK-Sekretariats. Im Mai 1984 wechselte Qiao Shi an die Spitze der für Personalfragen zuständigen ZK-Organisationsabteilung. Im Juli 1985 wurde Qiao dann zum Sekretär der ZK-Kommission für Politik und Recht ernannt. Auf der 5.Plenartagung des XII.ZK im September 1985 stieg Qiao Shi zum Mitglied des Politbüros und zum Sekretär des ZK-Sekretariats auf. Seine jüngste Ernennung zum stellvertretenden Ministerpräsidenten könnte im Zusammenhang mit den Bemühungen der chinesischen Führung stehen, das Rechtswesen noch stärker als bisher auszubauen und das Rechtsbewußtsein der Funktionäre zu verbessern. -sch-

*(12)

Kybernetiker und Raketenbauer wurde Chinas 11.Staatsratskommissar

Zum 11.Staatsratskommissar (guowu weiyuan) wurde auf der 4.Tagung des VI.NVK der Vorsitzende der Zentralen Kommission für Wissenschaft und Technik, Song Jian, ernannt. Der 54jährige Fachmann für Kybernetik, Mechanisierung und Automatisierung studierte von 1953 bis 1961 in Moskau und beschäftigte sich danach unter der Leitung des berühmten Raketenkonstruktors Qian Xuesen mehr als 20 Jahre mit dem Raketenbau. Von 1981 bis September 1984 war er stellvertretender Minister für Raumfahrtindustrie. Seit September 1984 ist Song Jian Vorsitzender der Zentralen Kommission für Wissenschaft und Technik. Er spricht fließend Englisch und Russisch. Der Kommunistischen Partei Chinas trat er bereits 1947 bei. Auf dem XII.Parteitag im September 1982 wurde er zum ersten Mal als Kandidat in das Zentralkomitee gewählt. Auf der Nationalen Delegiertenversammlung der KPCh im September 1985 stieg Song Jian zum Vollmitglied des Zentralkomitees auf. -sch-

KULTUR

*

*

*(13)

Institut für Konfuzianismus-Studien gegründet

Einer Kurzmeldung der Guangming-Zeitung zufolge hat die Shandong Akademie der Sozialwissenschaften ein Institut für Konfuzianismus-Studien (Ruxue Yanjiusuo) gegründet. Schwerpunkte der Forschung sollen sein: wichtige konfuzianische Persönlichkeiten, wichtige Themen der konfuzianischen Lehre, Geschichte des Konfuzianismus in den einzelnen Dynastien, Geschichte des chinesischen Konfuzianismus, Konfuzianismus-Forschung im Ausland und Forschungen über die traditionelle chinesische Kultur (GMRB, 9.4.86).

Es handelt sich um das erste Forschungsinstitut in der VR China, das sich speziell mit dem Konfuzianismus befaßt. Erst kürzlich ist eine neue Zeitschrift mit dem Titel "Konfuzius-Studien" von der Konfuzius-Stiftung gegründet worden. Die Stiftung hat ihren Sitz ebenfalls in Shandong, der Heimatprovinz des Konfuzius. Damit wird sich Shandong zu einem Zentrum der Konfuzius-Forschung entwickeln. In jüngster Zeit hat dieser Forschungszweig eine starke Wiederbelebung erfahren, die von offizieller Seite nicht ungerne gesehen wird. Man besinnt sich heute wieder auf die konfuzianische Tradition,

um sie für die Schaffung einer neuen sozialistischen Kultur mit "chinesischen Charakteristika" nutzbar zu machen. -st-

*(14)

Kursus im Daoismus

Einer kurzen Xinhua-Meldung vom 26.3.86 zufolge, die sich auf eine entsprechende Meldung der "People's Daily" vom 25.3.86 stützt, begann Ende März in Shanghai ein Kursus in Daoismus. Teilnehmer sind 23 Studenten aus der Provinz Jiangsu und der Umgebung von Shanghai, die in Sprache, Geschichte, Englisch und daoistischer Lehre ausgebildet werden. Es handelt sich um den ersten derartigen Kursus, der in der Volksrepublik je angeboten wurde. Der Kursus steht unter der Leitung von Chen Liansheng, dem Präsidenten der Shanghaier daoistischen Gesellschaft.

Der Daoismus ist die Religion, der man in China von offizieller Seite im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften mit größerer Zurückhaltung begegnet, weil er in China beheimatet und daher fest verwurzelt ist. Während Priesternachwuchs in anderen Religionen in begrenztem Ausmaß wieder ausgebildet wird, ist über die Ausbildung daoistischer Priester nichts bekannt. Auch im vorliegenden Zusammenhang ist nicht gesagt, ob die Studenten zu Priestern oder zu Wissenschaftlern ausgebildet werden sollen. -st-

*(15)

Gesetz über allgemeine Schulpflicht verabschiedet

Die Volksrepublik China hat zum ersten Mal ein Gesetz über die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Es wurde am 12.4.1986 auf der 4.Tagung des VI. Nationalen Volkskongresses verabschiedet und soll am 1.7.1986 in Kraft treten. Damit besitzt China zum ersten Mal in seiner Geschichte die gesetzliche Grundlage und Handhabe für die landesweite Einführung der neunjährigen Schulpflicht. Seit Errichtung eines Erziehungsministeriums im Jahre 1906 und den damit eingeleiteten Reformen des traditionellen Bildungssystems war immer wieder die allgemeine Schulpflicht als Forderung aufgestellt worden, doch war es bisher keiner Regierung gelungen, diese Forderung zu verwirklichen. Bereits die Schulreform von 1922 sah eine vierjährige Grundschulpflicht vor, die die Republik bis 1928 verwirklichen wollte. Auch die Nanjinger Nationalregierung stellte mehrere Pläne zur stufenweisen Einführung der allgemeinen Schulpflicht auf. Alle diese Versuche blieben jedoch aufgrund der politischen Situation und der wirt-